

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich

Sitzungstermin: Dienstag, 06.05.2014

Raum: Ratssaal des Rathauses

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 19:02 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Hans-Dieter Röben CDU

ordentliche Mitglieder

Frau Susanne Lamers CDU

Herr 1. stv. BM Torsten Wilters CDU

Herr Kai Küpperbusch CDU für Timo Kichhoff

Herr Rainer Zörgiebel FFR

Frau Evelyn Fisbeck FDP

Herr Rüdiger Kramer SPD

Herr Lars Krause SPD

Frau Monika Sager-Gertje SPD

Frau Dr. Sabine Eying B90/Grüne

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter von Essen

Herr Hans-Hermann Ammermann

Frau Tabea Triebe

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Frau Christine Henze von der Nordwest Zeitung Rastede

Frau Britta Lübberts von der Rasteder Rundschau

Herr Thomas Aufleger vom Planungsbüro Nordwestplan

sowie 2 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Timo Kirchhoff CDU

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 31.03.2014
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 3. Änderung des Bebauungsplans 15 A - Gewerbe-/ Industriegebiet Liethe
Vorlage: 2014/058
- 6 Bebauungsplan 99 A - Straßenbenennung
Vorlage: 2014/062
- 7 Erstellung einer Plattform auf dem Turnierplatz Rastede
Vorlage: 2014/013
- 8 Ausbau Bachstraße - Vorstellung der Planung
Vorlage: 2014/066
- 9 Installation einer Fußgängerampel an der Schulstraße in Wahnbek - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 2014/068
- 10 Pflegearbeiten an Grünanlagen der Gemeinde Rastede
Vorlage: 2014/067
- 11 Einwohnerfragestunde
- 12 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind elf stimmberechtigte Mitglieder.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 31.03.2014

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 31.03.2014 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Es werden keine Anfragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 5

**3. Änderung des Bebauungsplans 15 A - Gewerbe-/ Industriegebiet Liethe
Vorlage: 2014/058**

Sitzungsverlauf:

Herr Aufleger vom Planungsbüro Nordwestplan erklärt anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt ist, die Grundzüge der Planung und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass aktuell die nunmehr vorliegende Endfassung des schalltechnischen Gutachtens eingearbeitet wurde. Er weist darauf hin, dass die 3. Änderung des Bebauungsplanes aufgrund der Kontingentierung der Schallemissionen und der erforderlichen Anpassung der verkehrlichen Erschließung notwendig wird. Hinsichtlich der baulichen Nutzung ist im Bebauungsplan von Nord nach Süd eine Abstufung beginnend mit einem eingeschränkten Industriegebiet über ein Gewerbegebiet bis hin zu einem eingeschränkten Gewerbegebiet vorgesehen.

Frau Lamers und Herr Kramer begrüßen die vorgestellte Planung, die sich an den aktuellen Gegebenheiten und den Ansiedlungswünschen der interessierten Unternehmen orientiert.

Auf Nachfrage von Herrn Kramer erläutert Herr Ammermann, dass sich eine Abbiegespur auf der Wilhelmshavener Straße auf Höhe der Wemkenstraße analog zur Abbiegespur Hohe Looe bereits in Planung befindet, jedoch nicht Gegenstand der Bauleitplanung ist.

Auf weitere Anfrage von Frau Eyting führt Herr Ammermann aus, dass die neu vorgesehene Straße auf Höhe der Wemkenstraße unter Berücksichtigung der Optionsflächen die bestmögliche Ausnutzung der Flächen für die interessierten Unternehmen darstellt. Sofern es in diesem Zusammenhang noch Änderungswünsche geben sollte, sind Modifikationen bis zur abschließenden Erschließungsplanung noch möglich.

Frau Eyting erkundigt sich vor dem Hintergrund der leicht höheren Grundflächenzahl, ob der naturschutzfachliche Ausgleich noch haltbar ist.

Herr Aufleger erläutert, dass die seinerzeitige Festsetzung mit einer Grundflächenzahl von 0,7 eine Versiegelung zu 100 Prozent ermöglichte, weil Nebenanlagen noch zusätzlich errichtet werden durften. Die aktuelle Fassung der Baunutzungsverordnung erlaubt bei der nun vorgesehenen Grundflächenzahl von 0,8 eine Versiegelung von maximal 80 Prozent (absolute Obergrenze), sodass 20 Prozent einer möglichen Versiegelung entzogen werden.

Beschlussempfehlung:

1. Der Vorentwurf zur 3. Änderung des Bebauungsplans 15 A – Gewerbe-/ Industriegebiet Liethe einschließlich Begründung und Umweltbericht wird beschlossen.
2. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Form einer einmonatigen Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

Bebauungsplan 99 A - Straßenbenennung
Vorlage: 2014/062

Sitzungsverlauf:

Frau Triebe stellt ergänzend zur Beschlussvorlage dar, dass die Auswahl der Namensvorschläge wie üblich in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindecarchivarin Margarethe Pauly erfolgt ist.

Herr Langhorst begrüßt vom Grundsatz her die ausgewählten Persönlichkeiten, hinterfragt jedoch vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion in Oldenburg, ob Recherchen bezüglich einer möglichen NS-Vergangenheit gemacht wurden.

Frau Triebe legt dar, dass entsprechende Nachforschungen erfolgt sind und keine Auffälligkeiten festgestellt werden konnten.

Herr Kramer bemerkt, dass es grundsätzlich nicht falsch ist, Namen von Rasteder Persönlichkeiten für die Benennung von Straßen zu verwenden. Vor dem Hintergrund, dass in dem Viertel fast ausschließlich Namen von Künstlern auftauchen, beantragt er, nicht den Namen Hans Wichmann zu verwenden, sondern die Straße nach dem Bildhauer Paul Peterich zu benennen.

Bürgermeister von Essen weist darauf hin, dass beispielsweise die Herren Kraatz, Bosse und Rohde auch keine Künstler waren, sondern sich im gärtnerischen und schulischen Bereich in Rastede verdient gemacht haben. Vor diesem Hintergrund schlägt er vor, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.

Herr Krause rät, nicht zu komplizierte Namen zu verwenden und künftig bei der Benennung von Straßen auf Vornamen gänzlich zu verzichten.

Frau Lamers begrüßt den Vorschlag der Verwaltung und betont, dass nach der erfolgten Recherche bezüglich einer möglichen NS-Vergangenheit, die Mehrheitsgruppe die aufgezeigte Namensgebung vollumfänglich mitträgt.

Herr Langhorst weist darauf hin, dass Hans Wichmann nicht nur Lehrer und Heimatforscher, sondern literarisch als Schriftsteller tätig war, sodass die vorgesehene Namensgebung durchaus passend ist. Hinsichtlich der Ausführungen von Herrn Krause macht er deutlich, dass Rastede keine amerikanischen Verhältnisse braucht, wo Straßen nach Zahlen beziehungsweise simplen Namen benannt werden.

Frau Lamers und Herr Wilters lehnen ebenfalls den Verzicht auf die Vornamen bei der Straßenbenennung ab, da damit in der Regel eine direkte Verbindung zu der entsprechenden Persönlichkeit erschwert würde.

Frau Fisbeck zeigt sich erfreut darüber, dass auch der Maler Hugo Duphorn berücksichtigt wird, dessen Bilder erst kürzlich im Palais ausgestellt wurden. Sie bittet darum, dass unter den neuen Straßenschildern Erläuterungen zu den Persönlichkeiten angebracht werden.

Vor dem Hintergrund der geführten Diskussion zieht Herr Kramer seinen eingangs unterbreiteten Antrag zurück.

Beschlussempfehlung:

Die Straße für die Erschließung des östlichen und südwestlichen Teilbereichs des Baugebietes Am Stratjebusch (Bebauungsplan 99 A) erhält den Namen „Hans-Wichmann-Straße“.

Sofern der nordwestliche Teilbereich des Baugebietes Am Stratjebusch zu einem späteren Zeitpunkt realisiert wird, erhält die dortige Erschließungsstraße den Namen „Hugo-Duphorn-Straße“.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	3
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

**Erstellung einer Plattform auf dem Turnierplatz Rastede
Vorlage: 2014/013**

Sitzungsverlauf:

Herr Ammermann stellt eingangs anhand einiger Bilder (Anlage 2 der Niederschrift) den Vorschlag der Verwaltung und den eingegangenen Änderungsantrag der CDU/FFR/FDP-Gruppe vor und weist darauf hin, dass die Umsetzung der Variante auf Grundlage des Änderungsantrags nach einer Kostenschätzung um rund 10.000 Euro günstiger wird, aber drei Sitzbankreihen mit ca. 35 Sitzplätzen wegfallen.

Frau Lamers legt dar, dass es gut und richtig ist, vernünftige Plätze für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung zu stellen, aber es aus Sicht der Mehrheitsgruppe nicht sein darf, dass diese Menschen an den Rand des Geschehens gedrängt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gruppe den Antrag gestellt, die barrierefreie Stellfläche in der Mitte der Tribünenanlage anzulegen. Sie bittet darum, die Maßnahme zeitnah anzugehen, damit möglichst zu den diesjährigen Großveranstaltungen die barrierefreien Stellplätze zur Verfügung stehen.

Herr Ammermann weist darauf hin, dass die neue Planung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde noch abgestimmt werden muss und bei der Größenordnung der Baumaßnahme auch eine Ausschreibung erforderlich ist, sodass eine Baufertigstellung zu den Großveranstaltungen nicht zugesagt werden kann.

Frau Sager-Gertje und Frau Eytting begrüßen den Vorschlag der Mehrheitsgruppe ausdrücklich und bemerken, dass es voll und ganz dem Inklusionsgedanken entspricht, behinderte Menschen buchstäblich in die Mitte zu nehmen.

Frau Fisbeck weist darauf hin, dass die Rollstuhlfahrer einen ganz anderen Blickwinkel haben, aus Sicherheitsgründen eine Absperrung wünschen und einen guten Blick von oben auf das Gelände begrüßen, sodass der vorgeschlagene Standort voll und ganz den Bedürfnissen der behinderten Menschen entspricht.

Herr Krause weist ergänzend darauf hin, dass auf eine Sitzbank für Begleitpersonen zunächst verzichtet und stattdessen ein vierter Rollstuhlplatz geschaffen werden sollte. Im Übrigen sollte bei der Baumaßnahme auch bedacht werden, ob und inwieweit noch Leerrohre oder andere Versorgungsleitungen geschaffen beziehungsweise angepasst werden müssen.

Auf Nachfrage von Herrn Kramer erklärt Herr Ammermann, dass die bei der Variante der Mehrheitsgruppe aufzugebenden ca. 35 Sitzplätze in der Gesamtbetrachtung nicht ausschlaggebend sind. Im Übrigen werden bei einigen Großveranstaltungen punktuell bereits auch mobile Tribünen eingesetzt, um dem Publikum auch direkt am Geschehen angemessene Sitzplätze anbieten zu können.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Röben über den weitergehenden Antrag der CDU/FFR/FDP-Gruppe abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Einrichtung einer barrierefreien Stellfläche in der Mitte der Tribünenanlage auf dem Turnierplatz wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 8

Ausbau Bachstraße - Vorstellung der Planung
Vorlage: 2014/066

Sitzungsverlauf:

Herr Ammermann stellt zu Beginn der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt noch einmal eingehend die Beschlussvorlage sowie den von der Verwaltung favorisierten Straßenquerschnitt vor.

Herr Kramer und Frau Lamers begrüßen ebenfalls die Variante 2 und bemerken, dass es richtig ist, die Straße als 30-km/h-Zone auszubauen, die Pflanzinseln beizubehalten und die rechts vor links Regelung an der Gluckstraße aufzuheben.

Frau Eyting schließt sich den Ausführungen der beiden Vorredner weitestgehend an, hinterfragt jedoch, ob die Pflanzinseln vor den Kreuzungsbereichen richtig stehen und ob die Vorfahrtsregelung an der Gluckstraße nicht ein Systembruch darstellt.

Bürgermeister von Essen legt dar, dass die Pflanzbeete kein Problem darstellen und die jeweilige Straßensituation sehr übersichtlich ist. Hinsichtlich der Vorfahrtsregelung bei der Gluckstraße regt er an, zunächst die Hinweise aus der Anliegerversammlung abzuwarten und bei Widerstand gegen die vorgeschlagene Regelung die Thematik im Ausschuss noch einmal zu erörtern.

Auf Nachfrage von Frau Eyting erklärt Herr Ammermann, dass die derzeit stattfindende Spielplatzneugestaltung an der Bachstraße wie stets von der Politik gewünscht in enger Absprache mit den Anwohnern erfolgt ist und der Standort in der zurückgestellten Vorlage zum Spielplatzkonzept außer Frage steht. Im Übrigen stellt die Verwaltung die Arbeiten für lange geplante und im Haushalt verankerte Sanierungsmaßnahmen nicht komplett ein, nur weil zu einem Themenkomplex zwischenzeitlich eine Beratungsvorlage ruht.

Beschlussempfehlung:

Der Ausbau der Bachstraße erfolgt gemäß dem Regelquerschnitt der Anlage 2.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 9

Installation einer Fußgängerampel an der Schulstraße in Wahnbek - Antrag der CDU-Fraktion

Vorlage: 2014/068

Sitzungsverlauf:

Frau Lamers erinnert eingangs noch einmal an den ursprünglichen Antrag und weist darauf hin, dass sich die Situation aufgrund des geplanten Wochenmarktes auf dem Dorfplatz, dem Bürgerbus, der Fahrbahnsanierung und den neuen Baugebieten weiter verschärfen wird, so dass die CDU-Fraktion dies zum Anlass genommen hat, den Antrag noch einmal zu erneuern.

Herr Kramer und Herr Langhorst unterstützen den Antrag und bemerken, dass sofern haushaltstechnisch die Möglichkeit besteht, die gewünschte bedarfsgesteuerte Fußgängerlichtsignalanlage auch bei einem ablehnenden Bescheid des Landkreises auf Kosten der Gemeinde installiert werden sollte.

Herr Kramer weist darauf hin, dass im Rahmen der Prüfung des SPD-Antrages „30 km/h vor Schulen und Kindergärten“ durch den Landkreis Ammerland auch die Situation an der Kreuzung Schulstraße / Butjadinger Straße beleuchtet wurde. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass die Schaltkästen auf der nordwestlichen Seite versetzt werden müssten, um für wartende Kinder / Erwachsene ausreichend Platz zur Verfügung stellen zu können. Er berichtet, dass nach seinen Erkenntnissen eine Umsetzung der Maßnahme kurz bevorsteht.

Herr Ammermann weist ergänzend darauf hin, dass die Versetzung der Schaltkästen vorgesehen ist, jedoch aktuell noch nicht alle Unterlagen beim Landkreis vorliegen.

Herr Wilters legt dar, dass die seinerzeit durch den Landkreis Ammerland ermittelten Zahlen nur denkbar knapp die Kriterien für eine Fußgängerampel unterschritten und sich gerade im Kreuzungsbereich Elbestraße / NP-Markt / Schulstraße schon einige Unfälle ereignet haben. Im Übrigen deuten auch die häufigen Radarkontrollen durch den Landkreis darauf hin, dass oftmals die erlaubte Höchstgeschwindigkeit überschritten wird.

Herr Ammermann bemerkt, dass sofern der Landkreis Ammerland die Notwendigkeit einer Fußgängerlichtsignalanlage nicht sieht, die Verwaltung dem Landkreis bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Kostenübernahme zusagen sollte, sodass die Verkehrsbehörde die Planung der Anlage zeitnah vornehmen und die Installation möglicherweise parallel zur Straßenbaumaßnahme beauftragen kann.

Seitens der Ausschussmitglieder wird dieses aufgezeigte Verfahren zustimmend zur Kenntnis genommen.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Röben über den vorliegenden CDU-Antrag abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Installation einer Fußgängerampel in Wahnbek an der Schulstraße im Bereich vor dem NP-Markt wird beschlossen.

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind gegebenenfalls bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 10

Pflegearbeiten an Grünanlagen der Gemeinde Rastede

Vorlage: 2014/067

Sitzungsverlauf:

Herr Ammermann stellt anhand einer umfangreichen und detaillierten Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt ist, den Pflegezustand sowie die angelegten Versuchsfelder vor. Im Bezug auf die Auswahl und die Anzahl der Stauden im Bereich der Oldenburger Straße legt er dar, dass noch weiterführende Gespräche mit Fachfirmen geführt werden und daraus resultierende Ergebnisse noch vorgestellt werden.

Herr Kramer gibt zu verstehen, dass die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag weitestgehend zustimmen kann, jedoch unter Punkt 1b des Beschlussvorschlages lieber Lava oder Kies einsetzen möchte. Zu Punkt 4 führt er aus, dass die Formulierungen insgesamt zu allgemein gehalten sind und sich die SPD eher ein Pflegekonzept in Anlehnung an die Form des Straßenausbaukonzeptes vorstellt. Im Übrigen spricht er sich noch einmal dafür aus, zwei zusätzliche Mitarbeiter für die Grünpflege im Gemeindegebiet einzustellen und Beetpatenschaften aktiv zu unterstützen.

Frau Eyting unterstützt ebenfalls die wesentlichen Punkte des Beschlussvorschlages, gibt aber zu nachfolgenden Punkten weiterführende Erläuterungen:

- Zu 1b des Beschlussvorschlages wird der regionale Weserkies bevorzugt,
- bei 1c entspricht die Pflanzenauswahl nicht den Standortkriterien. Es fehlt eine klare Struktur und die Anzahl der Pflanzen erscheint zu wenig,
- zu 2b wird eine ansprechende Bepflanzung im Rahmen eines Pflegekonzeptes mitsamt eines farblichen Corporate Designs (Wiedererkennung) gewünscht, die sich als Ausgleich zu den Kiesbeeten qualitativ deutlich abhebt,
- zu 4 werden die Forderungen der SPD-Fraktion nach einer Konzeption unterstützt. Im Übrigen sollte versucht werden, auch für den Bereich der „Zungen“ im Kreisverkehrsplatz Borbecker Weg salzresistentere Pflanzen (z. B. Gräser) zu finden beziehungsweise hier ebenfalls Kies einzubauen.

Herr Ammermann legt dar, dass aus Sicht der Verwaltung sowohl Karbonquarzit als auch Kies für die Beete entlang der Oldenburger Straße geeignet sind, das gewünschte Pflegekonzept von den Ratsgremien beschlossen wurde und Beetpatenschaften positiv begleitet und stets unterstützt werden. Er unterbreitet ergänzend den Vorschlag, das bestehende Pflegekonzept gemeinsam mit dem Bauhofskonzept dem Gremium zum besseren Verständnis separat vorzustellen. Hinsichtlich des Kreisverkehrsplatzes am Borbecker Weg erklärt er, dass die Gestaltung und Bepflanzung seinerzeit unter großer Bürgerbeteiligung stattgefunden und große Akzeptanz gefunden hat, sodass seitens der Verwaltung von einer Umgestaltung zum jetzigen Zeitpunkt grundsätzlich abgeraten wird.

Frau Eyting erkundigt sich, ob die Antwort auf ihre Frage hinsichtlich des Einsatzes von Pestiziden dahingehend richtig zu verstehen ist, dass aktuell und auch künftig in der Gemeinde Rastede keinerlei Pestizide eingesetzt werden.

Herr Ammermann macht deutlich, dass der Bauhof keine Pestizide anwendet, da er keinen hierfür ausgebildeten Mitarbeiter hat. Die Wildkrautbekämpfung findet mit Wärme statt. Die derzeitige Pflegefirma hat zudem auf Befragen erklärt, dass sie nicht plant, Pestizide einzusetzen.

zen. Ohnehin wäre hierzu die Zustimmung der Gemeinde und der Landwirtschaftskammer erforderlich. Gleichwohl kann die Verwaltung nicht ausschließen, dass künftig Pestizide beispielsweise bei einem großflächigen Schnakenbefall auf einem Sportplatz oder ähnlichen Ereignissen eingesetzt werden müssen.

Frau Eyting erläutert, dass Sonderfälle sicherlich anders zu betrachten sind als die normale Pflege der Beete.

Frau Sager-Gertje unterstützt ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Kramer die Forderung von Frau Eyting hinsichtlich eines farblichen Corporate Designs und begrüßt den Vorschlag von Herrn Ammermann die Staudenauswahl sowie das Grünpflegekonzept noch einmal vorzustellen. Sie weist darauf hin, dass in zahlreichen umliegenden Kommunen eigene Grünkolonnen vorgehalten werden, die speziell für die Pflege der Grünanlagen im Gemeindegebiet eingesetzt werden.

Frau Lamers begrüßt den vorgestellten Beschlussvorschlag und bemerkt zu den einzelnen Punkten, dass die CDU-Fraktion das Karbonquarzit (zu 1b) befürwortet und sich grundsätzlich für eine einheitliche Bepflanzung ausspricht. In diesem Zusammenhang befürwortet sie auch den Vorschlag von Frau Eyting, bei der Farbgestaltung ein Corporate Design durchgängig einzuhalten. Darüber hinaus bemerkt sie, beim Marktplatz aufgrund der beabsichtigten Neugestaltung nicht unnötig viel Geld auszugeben, sondern nur die Arbeiten aufzunehmen, die dringend erforderlich sind, um ein angemessenes Erscheinungsbild erreichen zu können.

Auf Nachfrage mehrerer Ausschussmitglieder erklärt Herr Ammermann, dass der gesamte Beschlussvorschlag nicht in diesem Sommer umgesetzt werden kann, sondern seitens der Verwaltung vorgesehen ist, zwei bis drei logische Bauabschnitte zu erstellen. Um überhaupt noch in diesem Jahr mit den Arbeiten beginnen zu können, ist es erforderlich, sehr schnell einen finanziellen Deckungsvorschlag zu unterbreiten. Vor dem Hintergrund, dass grundsätzlich Zustimmung zum weiteren Vorgehen herrscht, schlägt er vor, die kritisch betrachtete Steinsauswahl zunächst zurückzustellen und alsbald in den Ratsgremien eine geeignete Auswahl erneut zu bemustern. Hinsichtlich der Staudenauswahl unterbreitet er den Vorschlag, eine gefragte Expertin für Bauerngärten, die in enger Kooperation mit der FH Osnabrück arbeitet, zu bitten, einen Bepflanzungsvorschlag mit einer entsprechenden Pflanzenauswahl zu unterbreiten, der anschließend in den Ratsgremien vorgestellt werden kann.

Frau Fisbeck spricht sich dafür aus, die Steinbeete anzulegen und die Bepflanzung in Form von Blumenampeln nach oben zu ziehen. Sie bedauert, dass bislang für diesen Vorschlag noch keine Kosten ermittelt wurden, obwohl die FDP diesbezüglich bereits in der Verwaltung vorgespochen hat.

Herr Ammermann erläutert, dass die Verwaltung bereits zweimal die Kosten ermittelt hat und dabei bereits im Vorfeld zu erkennen war, dass diese Variante sehr kostspielig wird.

Herr Krause unterstützt die Argumentation von Herrn Ammermann und weist zudem darauf hin, dass bei der SPD-Fraktion unangenehm aufgefallen ist, dass montags Unmengen an gelben Säcken in den Beeten liegen. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob und inwieweit hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Herr Langhorst weist diesbezüglich darauf hin, dass das Duale System (gelbe Säcke) kurz vor dem Ende steht und zu erwarten ist, dass demnächst Wertstofftonnen eingeführt werden, so dass sich das Problem lösen wird. Ebenso wie Frau Sager-Gertje und Herr Kramer spricht er sich dafür aus, künftig zur Pflege der Beetanlagen eine eigene Grünkolonne einzusetzen.

Herr Wilters gibt hinsichtlich des Einsatzes von Permaclean zu verstehen, dass dieses Mittel frei verkäuflich ist und von jeder Person benutzt werden darf. Im Übrigen lassen sich die gewünschten Rosenbeete in der Regel kaum ohne den Einsatz von Pestiziden erhalten. Bezugnehmend auf die Auswahl der Pflanzen, rät er den Ausschussmitgliedern, nicht jede Pflanze selbst auszuwählen, sondern sich auf den Rat der Fachleute zu verlassen.

Frau Eyting erläutert, dass es der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bei der Auskunft über den Einsatz von Pestiziden darum geht, zunächst eine Grundsatzdiskussion anzuschieben, um gegebenenfalls eine Entscheidung über den künftigen Einsatz herbeiführen zu können.

Im weiteren Verlauf werden von den Ausschussmitgliedern noch einige Verständnisfragen gestellt und von der Verwaltung beantwortet.

Es herrscht abschließend Einvernehmen darüber,

- die endgültige Auswahl des Gesteins für die Beete an der Oldenburger Straße nach einer Bemusterung in den Ratsgremien vorzunehmen,
- die Auswahl von standortgerechten Stauden von einer auf Bauerngärten spezialisierten Expertin vornehmen zu lassen und anschließend vorzustellen,
- ein farbliches Corporate Design zu verfolgen,
- die Gesamtmaßnahme in 2 bis 3 Bauabschnitte aufzuteilen und
- das vorhandene Pflegekonzept für Grünanlagen im Rahmen des Bauhofkonzeptes noch einmal vorzustellen.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Röben mit einer entsprechenden Änderung unter 1b über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussempfehlung:

1. Im Bereich der Oldenburger Straße, insbesondere zwischen der Einmündung Raiffeisenstraße und der Einmündung Bahnhofstraße werden
 - a) in den Straßenbeeten Wurzelhilfen für die Bäume (Dochte) hergestellt.
 - b) die Beete werden mit Gestein aufgefüllt, das in den Ratsgremien noch bemustert wird und
 - c) eine Bepflanzung auf der Grundlage der Musterbepflanzung in den hergerichteten Beeten in der Oldenburger Straße mit einem den Verkehrsbedürfnissen entsprechend vertretbaren Anteil vorgenommen.
2. Im Bereich der Oldenburger Straße zwischen Kleibroker Straße und Baumgartenstraße wird
 - a) zwischen der Zufahrt zum Parkplatz „Marktplatz“ und der Baumgartenstraße die vorhandene Beetanlage nach Aufarbeitung mit Rasen eingesät, der Benutzungssituation angepasst mit Frühblühern versehen und
 - b) zwischen der Kleibroker Straße und der Zufahrt zum Parkplatz „Marktplatz“ eine blühende Bepflanzung im Zusammenhang mit Bodendeckern und Sträuchern eingebracht.
3. Das Beet mittig der Fahrbahn der Raiffeisenstraße im Einmündungsbereich des Ortes Rastede von der Autobahn aus kommend wird vergleichbar der Einmündungssituation Kreisverkehrsplatz Cäcilienring/ Borbecker Weg hergerichtet, wobei jahreszeitgemäß eine blühende Bepflanzung berücksichtigt wird.

4. Im Übrigen wird die Planung und Herrichtung des Straßenbegleitgrüns bestätigt. Umweltwirkungen sind durch eine entsprechende veränderte Frequenz in der Pflege und / oder Nachpflanzung zu begegnen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 11

Einwohnerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Es werden keine Anfragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 12

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 19:02 Uhr.